

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 12. November 1986

Blatt 2748

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hatzl: Hampel-Fuchs unterstellt Experten
Unfähigkeit

Kommunal:
(rosa)

Wahlsonntag im Rathaus: Pressezentrum im
Stadtsenatssitzungssaal
Wiener Wahlservice - Nationalratswahl
Budget '87: Plus 14,5 Prozent bei den
Investitionen
Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987
Verleihung von Ehrenzeichen

Lokal:
(orange)

Ungestörter Einkaufsbummel in der
Mariahilfer Straße
Firma sponsert Umweltschutz: Neuer Plotter
für MA 22

Kultur:
(gelb)

Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

Sport:
(grün)

Ehrung für 361 Wiener Staatsmeister

.....
Bereits am 11. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Hampel-Fuchs unterstellt Experten Unfähigkeit

15 Wien, 11.11. (RK-KOMMUNAL) Als Fortsetzung ihrer Wahlpolemik bezeichnete Energiestadtrat Johann HATZL Dienstag, dem 11. November, die neuerlichen Forderungen der ÖVP-Stadträtin Maria HAMPFL-FUCHS nach weiterer Senkung der Energiepreise in Wien. Der Strompreis wurde letztmalig 1981 von der amtlichen Preisbehörde im Handelsministerium festgesetzt und 1983 von den E-Werken gesenkt. In der Preisbehörde sitzen unter anderem Vertreter der Rundeswirtschaftskammer, der Landwirtschaftskammer, der Arbeiterkammer und des Ministeriums. Mit ihrer Behauptung einer "falschen Kalkulation der Wiener F-Werke" unterstellt Hampel-Fuchs den Fachleuten auch ihrer eigenen Partei bei der Preisfestsetzung Unfähigkeit und Dilettantismus. Man könne den unabhängigen Experten der Preiskommission wahrlich keine Gefälligkeitsentscheidungen unterstellen, sagte Stadtrat Hatzl. Im Gegensatz dazu werden die wirtschaftlich berechneten Anträge der Energieunternehmungen einer volkswirtschaftlichen Prüfung unterzogen und meist deutlich gesenkt.

Im Gegensatz zu ÖVP-regierten Ländern haben die Wiener F-Werke seit 1981 keinen weiteren Antrag auf Erhöhung der Strompreise eingebracht, obwohl in der Zwischenzeit die Verbundgesellschaft, die 50 Prozent des Wiener Strombedarfes liefert, mehrmals ihre Tarife deutlich erhöht hat, obwohl die Kosten bei Löhnen, Material, Wartung etc. stark gestiegen sind. Außerdem haben die F-Werke bereits Investitionen für den Umweltschutz in der Höhe von rund 400 Millionen Schilling getätigt. Weitere Milliarden stehen für den Neubau des Blockes 1/2 im Kraftwerk Simmering bevor. Auch der Umstieg auf schwefelarmes Heizöl steht mit bedeutenden Mehrkosten zu Buche. All diese Belastungen wurden nicht auf die Konsumenten übertragen.

Abschließend meinte Hatzl, Maria Hampel-Fuchs sollte sich vielleicht in Bezug auf all diese Fakten, von denen in ihren Aussendungen keine Rede ist, um eine Erläuterung durch ihre Parteifreundin Stadtrat a.D. Dkfm. Maria SCHALLMAYR, die lange für die Wiener Energiepolitik verantwortlich war, bemühen, statt "kurzbeinige Behauptungen" aufzustellen. (Schluß) roh/rr

Ungestörter Finkaufshummel in der Mariahilfer Straße (1)

Utl.: Bis 12. Jänner keine Bauarbeiten für die U-Bahn

1 =Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Finem ungestörten weihnachtlichen Finkaufsbummel in der Mariahilfer Straße steht nichts im Wege. Genau nach Terminplan werden die Vorarbeiten für den Bau der U-Bahn-Linie U 3 bis zum Wochenende abgeschlossen. Dann tritt für die Weihnachts-Einkaufszeit eine neue Verkehrsorganisation in Kraft, die bis 12. Jänner dauern wird. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, werden in dieser Zeit in der Mariahilfer Straße um 150 Parkplätze mehr zur Verfügung stehen als vor Beginn der Bauarbeiten. Das wird die Attraktivität dieser "klassischen" Wiener Finkaufsstraße, in der es auch wieder die große Weihnachtsbeleuchtung gibt, zweifellos erhöhen. Dennoch empfiehlt Stadtrat Hofmann den Schaufensterbummlern, nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Das gilt natürlich vor allem für die vier langen "Finkaufssamstage", an denen die Mariahilfer Straße wieder den Fußgängern gehört.+++

Die neue Verkehrsorganisation sieht vor, daß die Erschließung der Mariahilfer Straße weiterhin in der Fahrtrichtung stadtauswärts über die Lindengasse, in der Fahrtrichtung stadteinwärts über die Gumpendorfer Straße erfolgt. Die Zufahrt zur Mariahilfer Straße ist über die Querstraßen möglich. Gesperret ist ab dem Wochenende nur die Querung Nelkengasse - Zollergasse. (Forts.) sc/rr

NNNN

Ungestörter Einkaufsbummel in der Mariahilfer Straße (2)

2 Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Um aber einen Durchzugsverkehr zu verhindern, gibt es ab dem Wochenende in der Mariahilfer Straße gegenläufige Einbahnen - eine Regelung, die sich für den Liefer- und Kundenverkehr schon während der Bauarbeiten in den vergangenen Monaten bewährt hat. Die neuen Einbahnführungen: Die stadteinwärts führende Fahrbahn der Mariahilfer Straße wird von der Otto-Bauer-Gasse bis zur Webgasse, die stadtauswärts führende Fahrbahn von der Schottenfeldgasse bis zur Zieglergasse und von der Neubaugasse bis zur Kirchengasse ENTGEGEN der üblichen Fahrtrichtung befahren. Wichtig: Für die Straßenbahnlinien und die Autobuslinien 13 A und 14 A gibt es keine Änderungen!

Im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau wurden in der Mariahilfer Straße bereits die Gehwege verschmälert (nach Abschluß der Arbeiten werden sie natürlich verbreitert). Dadurch gibt es nun 150 Parkplätze mehr als vor Baubeginn, allerdings nur in Lade- und Kurzparkzonen. Längsparken kann man nicht nur an den Häuserfronten, sondern teilweise auch entlang des Gleiskörpers der Straßenbahn in der Straßenmitte. Zum Teil wurden auch Schrägparkflächen geschaffen. Länger als in der Kurzparkzone kann man in den Garagen vor dem Messepalast, in der Stiftgasse und in der Apollogasse parken. Außerdem stehen Kundenparkplätze von Firmen zur Verfügung.

Während der "Weihnachts-Verkehrsorganisation" sind die Verkehrslichtsignalanlagen auf den Kreuzungen der Mariahilfer Straße mit der Kaiserstraße/Stumpergasse, der Schottenfeldgasse/Webgasse, der Neubaugasse/Amerlingstraße, der Stiftgasse und der Theobaldgasse voll in Betrieb, die anderen Ampeln sind auf Gelb-Blinken geschaltet.

An den langen "Einkaufssamstagen" - 29. November, 6., 13. und 20. Dezember - gehört die Mariahilfer Straße wieder den Fußgängern und den öffentlichen Verkehrsmitteln. An diesen vier Tagen ist es sicherlich am besten, das Auto zu Hause zu lassen und U-Bahn, Stadtbahn, Straßenbahnen und Autobusse zu benutzen.

In der nächsten Woche müssen noch einige wenige Restarbeiten durchgeführt werden. Das geschieht aber ausschließlich nach Geschäftsschluß in den Abendstunden. (Schluß) sc/bv

Weihnachtsausstellung in der Volkshalle

3 =Wien, 12.11. (RK-KULTUR) Vom 16. November bis 26. Dezember findet heuer die schon traditionelle Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt. Veranstalter dieser Ausstellung ist, wie jedes Jahr, auch heuer wieder das Kulturamt der Stadt Wien.

Vizebürgermeister Hans MAYR wird die Weihnachtsschau am kommenden Samstag, dem 15. November, um 17 Uhr eröffnen. Im Anschluß daran wird um 17.30 Uhr der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz illuminiert sowie der Christkindlmarkt und der "Adventzauber" im Rathauspark eröffnet.+++

In der Ausstellung sind wieder zahlreiche Handwerker, wie Serpentschleifer, Holzbildhauer, Zuckerbäcker, Hinterglas- und Ikonenmaler und Tonmodellierer zu sehen. Es wird eine Modelleisenbahn-Anlage, eine Ideenwerkstatt mit Bastelecke und eine Spielzeugberatung mit Spielmöglichkeiten geben. Man kann beim Blumenstecken zusehen, eine Ausstellung "Heimische Waldtiere" besichtigen und sich in einem Wiener Cafe ausruhen und laben.

Während der Ausstellungsdauer gibt es jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 16.15 Uhr Kasperltheater-Vorstellungen im Festsaal des Wiener Rathauses.

Im Anschluß daran treten bis 19 Uhr Musikensembles, Chöre und Solisten auf. Eine Attraktion für Briefmarkensammler bieten auch heuer wieder das Sonderpostamt und die Ausstellung des Ukrainischen Briefmarkensammlervereins in Österreich am 28., 29. und 30. November.

Achtung! Am 22. November finden die Darbietungen im Wappensaal statt. Am 23. November gibt es wegen der Nationalratswahl kein Programm, und am 28. November werden die Chöre im Saal 317 auftreten, das Kasperltheater bleibt im Festsaal. (Schluß) pa/rr

Wahlsonntag im Rathaus: Pressezentrum im Stadtsenatssitzungssaal
4 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Am Wahlsonntag, dem 23. November
1986, wird für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen auch im
Rathaus ein Pressezentrum im Stadtsenatssitzungssaal eingerichtet.
Dieses Pressezentrum ist am Wahlsonntag ab 17 Uhr geöffnet. Der
Zugang in das Rathaus ist durch den Fingang Lichtenfelsgasse möglich
(Feststiege 1).

Bitte beachten Sie jedoch, daß der Zutritt in das Pressezentrum
nur mit einem eigenen Presseschild möglich ist. Für die
entsprechende Akkreditierung steht Ihnen das Chefsekretariat des
Presse- und Informationsdienstes jeweils Montag bis Freitag von 8
bis 17 Uhr zur Verfügung (Rathaus, 3. Stiege, Zimmer 6 a). Am
Wahlsonntag gibt es im Rathaus leider keine Parkmöglichkeit.

Der PID wird versuchen, den Kolleginnen und Kollegen die Wiener
Ergebnisse im Pressezentrum möglichst rasch zu übermitteln.
Vergleichstabellen mit den Ergebnissen der letzten Nationalratswahl
bzw. auch des ersten Wahlgangs der Bundespräsidentenwahl liegen im
Pressezentrum auf.

Die aus den Bezirken einlangenden aktuellen Ergebnisse werden
am Abend des Wahlsonntags im Pressezentrum selbstverständlich auch
auf Schautafeln geschrieben. Zusätzlich stehen im Pressezentrum
TV-Geräte zur Verfügung, ebenso sind Schreibmaschinen und Telefone
vorhanden. Das Pressezentrum ist unter der Klappe 2180 erreichbar.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen, die daran Interesse
haben, herzlich zum Besuch des Pressezentrum im Rathaus ein.

(Schluß) hrs/rr

Wiener Wahlservice - Nationalratswahl

Utl.: Wahlkartenanträge für Bettlägerige - Donnerstag letzte Frist

5 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Auch bei der Nationalratswahl am 23. November haben bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkartenanträge für Bettlägerige können noch bis morgen, Donnerstag, den 13. November, beim Magistrat (im Bezirkswahlreferat) gestellt werden. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden. "Normale" Wahlkarten für Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht nicht in ihrem Wahlsprengelein ausüben können oder wollen (Urlaub, Dienstreise, usw.) können noch bis 20. November in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) mündlich oder schriftlich beantragt werden.
öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. (Schluß) lei/bs

NNNN

Firma sponsert Umweltschutz: Neuer Plotter für MA 22

6 =Wien, 12.11. (RK-LOKAL) Einen neuen Plotter für ihre Computer erhielt die Umwelta Abteilung (MA 22) von der Firma BRC-Goerz: Das Gerät für Computergrafik, das eine Bereicherung der in der Umwelta Abteilung vorhandenen Umweltcomputer und Plotter darstellt, wurde kürzlich von Umweltstadtrat Helmut BRAUN übernommen und hat einen Wert von etwa 90.000 Schilling.++++
(Schluß) hrs/rr

NNNN

Mittwoch, 12. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2756

Ehrung für 361 Wiener Staatsmeister

8 Wien, 12.11. (RK-SPORT) Im vergangenen Jahr haben nicht weniger als 361 Wiener Sportler und Sportlerinnen in 39 Sparten österreichische Staatsmeistertitel für die Bundeshauptstadt errungen. Aus diesem Anlaß gibt es im Rahmen einer Sondervorstellung von "Begnadete Körper" am 18. November im Raimundtheater die schon traditionelle Ehrung, die durch Sportstadtrat Franz MRKVICKA vorgenommen wird. (Schluß) hof/rr

NNNN

Budget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (1)

Utl.: Einnahmen 77,3 Milliarden, Ausgaben 84,2 Milliarden

9 =Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) 1987 wird es in Wien einen kräftigen Investitionsschub geben: Die Investitionen steigen um 14,5 Prozent oder 1,7 Milliarden, die Stadt wird insgesamt 13,1 Milliarden Schilling investieren. Das kündigte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch, dem 12. November, in einem Pressegespräch an. Das Wiener Budget 1987, das kommende Woche dem Wiener Stadtsenat und dem Finanzausschuß vorgelegt wird, sieht Einnahmen von 77,3 Milliarden und Ausgaben von 84,2 Milliarden vor, der Abgang beträgt 6,9 Milliarden. Gegenüber dem Budget 1986 steigen die Einnahmen um 6,8 Prozent, die Ausgaben um 7,1 Prozent. Der Abgang von 6,9 Milliarden macht 8,1 Prozent der Ausgaben aus, im Voranschlag 1986 waren es 7,9 Prozent.+++

Die kräftige Ausweitung der Investitionsbudgets erfolgt bereits das zweite Mal: Schon von 1985 auf 1986 nahmen die Investitionen der Stadt Wien um 1,5 Milliarden oder 15,8 Prozent auf 11,4 Milliarden zu. Das Budget 1987 steigert dieses Programm um weitere 1,7 Milliarden oder 14,5 Prozent auf 13,1 Milliarden.

Zwtl.: Schwerpunkte Umweltschutz, U-Bahn, Spitäler, Wohnbau

Die Schwerpunkte der Neubautätigkeit der Stadt Wien im kommenden Jahr sind der Umweltschutz, der U-Bahn-Bau, der Spitalsbau und der Wohnbau. Im Jahr 1987 gibt es kräftige Erhöhungen des Investitionsbudgets heim:

o Umweltschutz - allein im Bereich der Ver- und Entsorgung sind im Budget mit 1.478 Millionen um 474 Millionen mehr enthalten als 1986. In den drei Jahren 1985, 1986 und 1987 machen die Umweltinvestitionen einen gewaltigen Sprung nach vorne: Von rund 500 Millionen auf rund 1,5 Milliarden, sie haben sich verdreifacht. Im Detail sind im Budget 1987 an Investitionen für die Trinkwasserversorgung 422 Millionen enthalten, für die Erschließung der Pfannbauernquelle 177 Millionen, für die Erneuerung des Kanalnetzes 521 Millionen, für die Sanierung der Deponie Rautenweg 89 Millionen und für die Müllvorsortieranlage beim Rautenweg 46 Millionen.

o U-Bahn-Bau - die Investitionen steigen auf 4.637 Millionen, um 947 Millionen mehr als 1986. Dieser wahrhaft hohe finanzielle Betrag sichert den Bau der neuen U-Bahn-Linien U 3 und U 6 im optimalen Bautempo.

o Spitalsbau - mit 2.600 Millionen ein Plus von 170 Millionen (Neubau AKH 1.750 Millionen, Neubau SMZ-Ost 385 Millionen).

(Forts.) sei/gg

Rudget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (2)

10 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Investitionen für den kommunalen Wohnbau in Wien betragen 1.583 Millionen, um 112 Millionen weniger als im Budget 1986. Gleichzeitig werden die Wohnbauförderungsmittel für die Gemeinnützigen um 331 Millionen auf 2.951 Millionen erhöht - in Summe wird die Wohnbauleistung in Wien nicht eingeschränkt.

7wtl.: Plus 14,6 Prozent bei der Häusersanierung

Neben den Investitionen steigen auch die Ausgaben für die Sanierung der Wohnhäuser und Amtsgebäude der Stadt Wien. Im Budget 1987 sind dafür 2.264 Millionen vorgesehen - um 14,6 Prozent oder 289 Millionen mehr als im Jahr 1986.

Weitere 699 Millionen stehen als Zuschüsse für Wohnhaus-sanierungen und Wohnungsverbesserungen von Dritten zur Verfügung. Man schätzt, daß durch diese Zuschüsse in der Stadterneuerung ein Bauvolumen von rund 3 Milliarden Schilling in Gang gesetzt wird.

Zusammen mit den Instandsetzungsarbeiten in städtischen Gebäuden sind das mehr als 5 Milliarden Schilling, die 1987 zur Verbesserung des Wohnungsstandards und zur Verschönerung des Stadtbilds aufgewendet werden.

7wtl.: 24,7 Milliarden an nachfragewirksamen Ausgaben

Mit der starken Ausweitung der Investitionen und der Instandhaltung wird das Wiener Budget 1987 die wirtschaftliche Entwicklung Wiens, aber auch vieler Regionen Österreichs, positiv beeinflussen. Ein Gradmesser dafür, wie weit mit Aufträgen der Stadt Wien gerechnet werden kann, sind die nachfragewirksamen Ausgaben. Im Budget 1987 betragen die nachfragewirksamen Ausgaben 24,7 Milliarden Schilling, um 2,3 Milliarden oder 9,8 Prozent mehr als im Budget 1986.

Unter die nachfragewirksamen Ausgaben fallen die Ausgaben für Investitionen, für die Instandhaltung, für die Wohnbauförderung, für Strom, Gas und Wärme, für Miete und Pacht und schließlich für Leistungen von Einzelpersonen oder Firmen. (Forts.) sei/gg

Rudget '87: Plus 14,5 Prozent bei den Investitionen (3)

Utl.: Seit 1982 stabiler Schuldenstand

11 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Schuldenstand blieb in den letzten fünf Jahren - von 1982 bis 1986 - stabil: Rund 40 Milliarden Schilling machen die Verbindlichkeiten der Wiener Stadtwerke, der Hoheitsverwaltung und des Wohnbaus sowie beim Wasserwirtschaftsfonds aus. Ende 1986 wird mit einem voraussichtlichen Schuldenstand von 40,7 Milliarden gerechnet.

Wie der endgültige Schuldenstand 1987 aussehen wird, kann derzeit nicht gesagt werden. Sicher ist, daß es bei einem so expansiven Budget wie das des Jahres 1987 zu einer Ausweitung der Verschuldung im Bereich der Hoheitsverwaltung kommen wird. Sicher ist aber auch, daß nicht der gesamte Abgang von 6,9 Milliarden über Fremdmittel finanziert werden muß.

Zwtl.: Budget 1987 - Termine

Das Wiener Budget 1987 wird am 18. November 1986 dem Stadtssenat und dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik vorgelegt. Die öffentliche Finsichtnahme in das Wiener Budget 1987 ist in der Woche vom 19. bis 26. November in der Stadtinformation und in den Außenstellen des Bürgerdienstes möglich. In den Bezirken ohne Bürgerdienst-Außenstelle kann die Finsicht im Magistratischen Bezirksamt erfolgen.

Die Budgetdebatte im Wiener Gemeinderat beginnt am 9. Dezember.
(Forts. mgl.) sei/gg

NNNN

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (1)

12 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) über den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das kommende Jahr informierte Stadtrat Johann HATZL am Mittwoch in einem Pressegespräch. Der Wirtschaftsplan enthält folgende Schwerpunkte:

- o Hohe Investitionen und damit wichtige Impulse für die Wiener Wirtschaft,
- o Fortsetzung der Umweltschutzmaßnahmen,
- o geringere Beträge bei der Kreditaufnahme,
- o Verbesserung der Spitalstruktur,
- o geringerer Verlust gegenüber dem Wirtschaftsplan 1986.

Die Wiener Stadtwerke planen für das Jahr 1987 Investitionen im Gesamtbetrag von 3.305 Millionen Schilling. Die Sperren fallen deutlich geringer aus als 1986, sodaß tatsächlich 3.085 Millionen Schilling für 1987 zur Verfügung stehen, während es 1986 2.989 Millionen Schilling waren. Die geplanten Beträge werden zu einem Großteil der Wiener Wirtschaft zufließen. Rund 2.233 Millionen Schilling werden für die Tilgung von Anleihen und Krediten aufgewendet. Die Fremdmittelaufnahme für 1987 wird mit 1.582 Millionen Schilling wesentlich geringer sein als im Vorjahr (2.135 Millionen Schilling), sodaß sich das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital für die Wiener Stadtwerke als Gesamtunternehmung deutlich verbessert wird.

Der Geldbedarf der Wiener Stadtwerke wird für das Jahr 1987 rund 24,8 Milliarden Schilling betragen, denen eine Geldbedeckung von rund 23 Milliarden gegenübersteht. Der fehlende Betrag soll durch Fremdmittelaufnahmen abgedeckt werden.

Im Wirtschaftsplan für 1987 ergibt sich ein Verlust von 518 Millionen Schilling für die Wiener Stadtwerke. (Forts.) ba/bs

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (2)

Utl.: Wirtschaftsplan der Wiener E-Werke

13 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener E-Werke planen für 1987 Investitionen in der Höhe von 2.063 Millionen Schilling, wovon 158 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 1.950 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte bei den Investitionen sind unter anderem:

o Kraftwerke Simmering und Donaustadt	389,5 Millionen Schilling
o Gasturbinenkraftwerk Leopoldau	340 Millionen Schilling
o Umspann- und Unterwerke, Lastverteiler	263,3 Millionen Schilling
o Leitungsnetze	586,1 Millionen Schilling
o Kundendienst	95,2 Millionen Schilling

Im Investitionsplan der Wiener E-Werke sind außerdem rund 405 Millionen Schilling für Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

Zwtl.: Wirtschaftsplan der Wiener Gaswerke

Die Wiener Gaswerke rechnen 1987 mit einer Abgabensteigerung an Tarifabnehmer von 1,6 Prozent auf rund 715 Millionen Kubikmeter Erdgas. Die Gaswerke werden im Planjahr etwa 2.160 Millionen Schilling für den Erdgasbezug aufwenden.

Bei einem Umsatz von rund 4,1 Milliarden Schilling erwarten die Gaswerke für das Jahr 1987 einen Verlust von rund 17 Millionen Schilling.

Die Gaswerke planen für 1987 Investitionen im Betrag von insgesamt 347,9 Millionen Schilling, von denen 16,4 Millionen Schilling vorläufig gesperrt sind, sodaß 331,5 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Der größte Teil dieser Mittel - 231,3 Millionen Schilling - wird für die Erhaltung und den Ausbau des Rohrnetzes aufgewendet. Dazu kommen noch weitere 322 Millionen Schilling für Rohrnetzinstanzsetzungen. (Forts.) ha/rr

Wiener Stadtwerke: Wirtschaftsplan für 1987 (3)

Utl.: Wirtschaftsplan der Wiener Verkehrsbetriebe

14 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe nehmen für das Jahr 1987 etwa 603,5 Millionen Beförderungsfälle an, was gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis für 1986 eine Steigerung von rund neun Millionen Beförderungen bedeutet. Der Durchschnittserlös je Beförderungsfall wird rund 4,50 Schilling betragen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe weisen für 1987 einen Verlust von 578,9 Millionen Schilling aus. Die Leistungen der Hoheitsverwaltung für die Verkehrsbetriebe werden 1987 insgesamt rund 3.498 Millionen Schilling betragen. Diese Summe ergibt sich aus dem Baukostenzuschuß, aus der Kapitalaufstockung und aus der Pensionsentlastung.

Die Wiener Verkehrsbetriebe planen für 1987 Investitionen in der Höhe von 877,5 Millionen Schilling, wovon 43,6 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 833,9 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte der Investitionen sind 1987:

o Gleiserneuerungen	130 Mio S
o Neuanschaffung bzw. Generalreparaturen von Fahrzeugen	366,4 Mio S
o Errichtung einer neuen Oberbauwerkstätte	51,4 Mio S
o Bau einer Autobusabstellhalle in der Garage Vorgarten	20,5 Mio S
o Weiterführung des Beschleunigungsprogrammes	35,6 Mio S

Zwtl.: Wirtschaftsplan der Bestattung

Die Bestattung nimmt für das Jahr 1987 rund 27,500 Bestattungsleistungen an, das sind um rund 500 weniger als im Wirtschaftsplan 1986.

An Investitionen sind 16,3 Millionen Schilling vorgesehen, wovon 1,7 Millionen Schilling gesperrt werden, sodaß 14,6 Millionen Schilling frei zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Personal

Die Wiener Stadtwerke haben für das Jahr 1987 in ihrem Dienstpostenplan 15.585 Beschäftigte vorgesehen. Dies bedeutet eine Vermehrung des Personalstandes gegenüber 1986 um 60 Bedienstete. Die Anzahl der Lehrlinge wird 397 betragen. (Forts.mgl.) ba/bs

Verleihung von Ehrenzeichen

15 Wien, 12.11. (RK-KOMMUNAL) Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold überreichte Stadtrat Helmut BRAUN am Mittwoch Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Hans MALISSA. Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurde Regierungsrat Amtsdirektor Ing. Hubert GERZABEK und mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien Vizepräsident Erwin MIGGL ausgezeichnet. An der kleinen Feier anlässlich der Ehrenzeichenüberreichung im Roten Salon nahmen u.a. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN teil. (Schluß) hrs/rr

NNNN